Computer Setup (F10) Utility Handbuch

Business Desktops

Dokument-Teilenummer: 312945-042

September 2003

Dieses Handbuch enthält Anleitungen zur Verwendung von Computer Setup Utility. Mit diesem Dienstprogramm können Sie Standardeinstellungen des Computers bei der Installation von neuer Hardware oder zu Zwecken der Wartung konfigurieren und ändern.

© 2003 Hewlett-Packard Development Company, L.P.

HP, Hewlett-Packard und das Hewlett-Packard Logo sind Marken der Hewlett-Packard Company in den USA und anderen Ländern.

Compaq und das Compaq Logo sind Marken der Hewlett-Packard Development Company, L.P. in den USA und anderen Ländern.

Microsoft, MS-DOS, Windows und Windows NT sind Marken der Microsoft Corporation in den USA und anderen Ländern.

Alle anderen in diesem Dokument verwendeten Produktnamen können Marken der jeweiligen Unternehmen sein.

Die Hewlett-Packard Company haftet nicht für technische oder redaktionelle Fehler und Auslassungen in diesem Dokument. Ferner übernimmt die Hewlett-Packard Company keine Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt auf die Bereitstellung, Leistung und Nutzung dieses Materials zurückzuführen sind. Die Informationen in diesem Dokument werden ohne Gewähr für ihre Richtigkeit zur Verfügung gestellt und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Garantien für HP Produkte werden ausschließlich in der entsprechenden, zum Produkt gehörigen Garantieerklärung beschrieben. Darüber hinaus gibt HP keine weiteren Garantien, weder ausdrücklich noch implizit. Aus dem vorliegenden Dokument sind keine weiter reichenden Garantieansprüche abzuleiten.

Dieses Dokument enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Ohne schriftliche Genehmigung der Hewlett-Packard Company darf dieses Dokument weder kopiert noch in anderer Form vervielfältigt oder übersetzt werden.

VORSICHT: In dieser Form hervorgehobener Text weist darauf hin, dass die Nichtbeachtung zu Verletzungen oder zum Tod führen kann.

ACHTUNG: In dieser Form gekennzeichneter Text weist auf eine Anleitung hin, deren Nichtbeachtung zur Beschädigung von Komponenten oder zum Verlust von Daten führen kann.

Computer Setup (F10) Utility Handbuch

Business Desktops

Zweite Ausgabe (September 2003)

Dokument-Teilenummer: 312945-042

Inhalt

Computer Setup (F10) Utility

Computer Setup (F10) Utility 1
Verwenden von Computer Setup (F10) Utility 3
File (Datei) 4
System Information (Systeminformationen) 4
About (Info) 4
Set Time and Date (Uhrzeit und Datum einstellen) 4
Save to Diskette (Auf Diskette speichern) 4
Restore from Diskette (Von Diskette wiederherstellen) 5
Set Defaults and Exit (Standard wiederherstellen und schließen) 5
Ignore Changes and Exit (Änderungen ignorieren und schließen) 5
Save Changes and Exit (Änderungen speichern und schließen) 5
Storage (Speicher) 5
Device Configuration (Gerätekonfiguration) 5
Storage Options (Speicheroptionen) 8
IDE DPS Self-Test (IDE-DPS-Selbsttest) 11
Controller Order (Controller-Reihenfolge) 12
Boot Order (Startreihenfolge) 12
Security (Sicherheit) 13
Setup Password (Setup-Kennwort) 13
Power-On Password (Kennwort für den Systemstart) 13
Password Options (Kennwortoptionen) 13
Embedded Security (Integriertes Sicherheitsmodul) 13
Smart Cover 14
Smart Sensor 14
DriveLock 15
System IDs (System-IDs) 15
Master Boot Record Security (Master Boot Record-Sicherheit) 16
Save Master Boot Record (Master Boot Record speichern) 16
Restore Master Boot Record (Master Boot Record wiederherstellen) 17

Device Security (Gerätesicherheit) 17
Network Service Boot (Starten über Netzwerk) 17
Advanced (Erweitert) 18
Power-On Options (Optionen für den Systemstart) 18
BIOS Wakeup (BIOS-Aktivierung) 22
Onboard Devices (Integrierte Komponenten) 22
PCI Devices (PCI-Geräte) 22
Bus Options (Busoptionen) 22
Device Options (Geräteoptionen) 23
PCI VGA Configuration (PCI-VGA-Konfiguration) 27
Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen 28
Methode 1: Funktion zum Archivieren und Wiederherstellen des CMOS über den Flash-ROM (Überschreiben durch Drücken des Netzschalters) 28
Methode 2: Auf Diskette speichern und von Diskette wiederherstellen 29

Computer Setup (F10) Utility

Computer Setup (F10) Utility

Mit Computer Setup (F10) Utility können Sie folgende Aufgaben durchführen:

- Ändern der voreingestellten Standardeinstellungen.
- Einstellen von Datum und Uhrzeit des Systems.
- Festlegen, Überprüfen, Ändern oder Bestätigen der Systemkonfiguration und der Einstellungen für Prozessor, Grafik- und Soundsysteme, Speicher, Massenspeicher, Kommunikationsverbindungen und Eingabegeräte.
- Ändern der Startreihenfolge der bootfähigen Komponenten wie Festplatte, Diskettenlaufwerke, optische Laufwerke oder LS-120-Laufwerke.
- Festlegen der Boot-Priorität der IDE- und SCSI-Festplatten-Controller.
- Aktivieren der Funktion **Quick Boot** (Schnellstart), die schneller als die Funktion **Full Boot** (Komplettstart) ist, jedoch weniger Diagnosetests durchführt. Sie können folgende Optionen wählen:
  - ❏ immer **Quick Boot** (Standardeinstellung);
  - ❏ **Full Boot** in festgelegten Zeitabständen (alle 1 bis 30 Tage);
  - ❏ immer **Full Boot**.
- Aktivieren oder Deaktivieren von POST-Meldungen (POST= Power-On Self-Test: Selbsttest beim Systemstart), um den Anzeigestatus der POST-Meldungen zu ändern. Bei Deaktivierung der POST-Meldungen werden die meisten POST-Meldungen unterdrückt, wie z. B. die Speicherzählung, der Produktname und andere Textmeldungen, bei denen es sich nicht um Fehlermeldungen handelt. POST-Fehlermeldungen werden in jedem Modus angezeigt. Drücken Sie eine beliebige Taste (außer **F1** bis **F12**), um während des Selbsttests beim Systemstart die POST-Meldungen manuell zu aktivieren.

- Einrichten einer Eigentümerkennung, deren Inhalt immer angezeigt wird, wenn das System eingeschaltet oder neu gestartet wird.
- Eingeben der Systemkennung oder der Eigentümerkennung, die die Firma dem Computer zugeordnet hat.
- Aktivieren der Aufforderung zur Eingabe des Systemstart-Kennworts bei einem Neustart (Warmstart) und während des Systemstarts.
- Einrichten eines Setup-Kennworts, das den Zugang zu Computer Setup (F10) Utility und zu den in diesem Abschnitt beschriebenen Einstellungen steuert.
- Schützen der integrierten I/O-Funktion einschließlich der seriellen, parallelen oder USB-Anschlüsse, des Audiosystems oder des integrierten Netzwerk-Controllers (NIC), so dass sie ohne Aufhebung dieses Schutzes nicht verwendet werden können.
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der MBR (Master Boot Record)-Sicherheit.
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der Möglichkeit des Systemstarts von einem Wechsellaufwerk.
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der Fähigkeit zum Schreiben auf Wechsellaufwerke (falls dies von der Hardware unterstützt wird).
- Beseitigen der Fehler in der Systemkonfiguration, die vom Selbsttest beim Systemstart (POST) gefunden, aber nicht automatisch korrigiert wurden.
- Replizieren der Systemkonfiguration. Die Systemkonfiguration kann auf Diskette gespeichert und auf einem oder mehreren Computern wiederhergestellt werden.
- Durchführen von Selbsttests auf einer bestimmten IDE-Festplatte (falls dies von der Festplatte unterstützt wird).
- Aktivieren bzw. Deaktivieren der Sicherheitsfunktion **DriveLock** (falls dies vom MultiBay Laufwerk unterstützt wird).

Verwenden von Computer Setup (F10) Utility

Auf Computer Setup kann nur beim Einschalten oder Neustart des Systems zugegriffen werden. So rufen Sie das Menü von Computer Setup Utility auf:

1. Schalten Sie den Computer ein, oder starten Sie ihn neu. Klicken Sie in Microsoft Windows auf **Start > Beenden > Neu starten**.
2. Drücken Sie die Taste **F10**, sobald die LED-Anzeige am Monitor grün aufleuchtet.

Wenn Sie die Taste **F10** nicht zum richtigen Zeitpunkt drücken, müssen Sie den Computer aus- und wieder einschalten und dann die Taste **F10** erneut drücken, um das Dienstprogramm aufzurufen.

3. Wählen Sie Ihre Sprache aus der Liste aus, und drücken Sie die **Eingabetaste**.
4. Es werden die vier Menüoptionen von Computer Setup Utility angezeigt: **File** (Datei), **Storage** (Speicher), **Security** (Sicherheit) und **Advanced** (Erweitert).
5. Wählen Sie mit der **Nach-links-Taste** bzw. der **Nach-rechts-Taste** das gewünschte Menü aus. Verwenden Sie die **Nach-oben-Taste** bzw. die **Nach-unten-Taste**, um die gewünschte Option zu wählen, und drücken Sie die **Eingabetaste**. Drücken Sie die **Esc-Taste**, um zum Menü von Computer Setup Utility zurückzukehren.
6. Um die Änderungen zu übernehmen und zu speichern, wählen Sie **File > Save Changes and Exit (Datei > Änderungen speichern und schließen)**.

   ❏ Wenn Sie Änderungen vorgenommen haben, die Sie nicht übernehmen möchten, wählen Sie **Ignore Changes and Exit (Änderungen ignorieren und schließen)**.

❏ Um die Voreinstellungen wiederherzustellen, wählen Sie **Set Defaults and Exit (Standard wiederherstellen und schließen)**. Mit dieser Option werden die Standardvoreinstellungen des Systems wiederhergestellt.

ACHTUNG: Schalten Sie den Computer NICHT aus, während die in Computer Setup (F10) vorgenommenen Änderungen im ROM gespeichert werden, da der CMOS beschädigt werden könnte. Schalten Sie ihn erst aus, wenn Sie den Bildschirm von Computer Setup (F10) verlassen haben.

Computer Setup

Menü	Option	Beschreibung
File (Datei)	System Information (Systeminformationen)	Listet Folgendes auf: • Name des Produkts • Prozessortyp/Geschwindigkeit/Taktfrequenz • Cache-Größe (L1/L2) • Größe/Geschwindigkeit des installierten Speichers, Anzahl der Kanäle (Einzelkanal oder Doppelkanal) (falls zutreffend) • Integrierte MAC-Adresse für integrierten, aktivierten NIC (sofern vorhanden) • System-ROM (einschließlich Familie und Version) • Gehäuse-Seriennummer • Bestandsnummer
	About (Info)	Zeigt Urheberrechtshinweise an.
	Set Time and Date (Uhrzeit und Datum einstellen)	Ermöglicht das Einstellen der Uhrzeit und des Datums für das System.
	Save to Diskette (Auf Diskette speichern)	Speichert die Systemkonfiguration, einschließlich CMOS, auf eine formatierte 1,44-MB-Diskette in der Datei **CPQsetup.txt**. **Save/Restore** (Speichern/Wiederherstellen) für Disk-On-Key wird unterstützt.

Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
File (Datei) *(Fortsetzung)*	Restore from Diskette (Von Diskette wiederherstellen)	Stellt die Systemkonfiguration von einer Diskette wieder her. **Save/Restore** (Speichern/ Wiederherstellen) für Disk-On-Key wird unterstützt.
	Set Defaults and Exit (Standard wiederherstellen und schließen)	Stellt die voreingestellten Standardeinstellungen wieder her und löscht dabei alle eingerichteten Kennwörter.
	Ignore Changes and Exit (Änderungen ignorieren und schließen)	Beendet Computer Setup, ohne die Änderungen zu übernehmen oder zu speichern.
	Save Changes and Exit (Änderungen speichern und schließen)	Speichert die Änderungen an der Systemkonfiguration und beendet Computer Setup.
Storage (Speicher)	Device Configuration (Gerätekonfiguration)	Listet alle installierten BIOS-gesteuerten Speichergeräte auf. ✎ SCSI-Speichergeräte werden in Computer Setup (F10) nicht aufgelistet. Für das markierte Gerät werden weitere Informationen und Optionen angezeigt. Folgende Optionen können angezeigt werden: **Diskette Type** (Diskettentyp) Gibt den Medientyp mit der größtmöglichen Kapazität an, der vom Diskettenlaufwerk unterstützt wird. Legacy Diskette Drives (Ältere Diskettenlaufwerke) Mögliche Optionen sind: 3,5" 1,44 MB und 5,25" 1,2 MB.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung	
Storage (Speicher) *(Fortsetzung)*	Device Configuration (Gerätekonfiguration) *(Fortsetzung)*	**Drive Emulation** (Laufwerksemulation) Ermöglicht de Auswahl eines Laufwerksemulationstyps für ein bestimmtes Speichermedium. (Beispielsweise kann für ein Zip-Laufwerk die Bootfähigkeit durch Auswahl der Diskettenemulation eingestellt werden.)	
		Laufwerkstyp	**Emulationsoptionen**
		ATAPI Zip-Laufwerk	**None** (Keine) (wird als **Sonstige** behandelt). **Diskette** (wird als Diskettenlaufwerk behandelt).
		IDE-Festplatte	**None** (Keine) (wird als sonstiges Laufwerk behandelt). **Disk** (Festplatte) (wird als Festplatte behandelt).
		Älteres Diskettenlaufwerk	Keine Emulationsoptionen verfügbar.
		IDE-CD-ROM	Keine Emulationsoptionen verfügbar.
		ATAPI LS-120	**None** (Keine) (wird als **Sonstige** behandelt). **Diskette** (wird als Diskettenlaufwerk behandelt).

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Storage (Speicher) *(Fortsetzung)*	Device Configuration (Gerätekonfiguration) *(Fortsetzung)*	**Transfer Mode** (Übertragungsmodus) *(nur IDE-Geräte)* Gibt den aktiven Modus für die Datenübertragung an. Mögliche Optionen (je nach Geräteleistung): **PIO 0**, **Max PIO**, **Ultra DMA 0** und **Max UDMA**. **Translation Mode** (Übersetzungsmodus) *(nur IDE-Festplatten)* Ermöglicht die Auswahl des gewünschten Übersetzungsmodus für das Gerät. Auf diese Weise kann das BIOS auf Festplatten zugreifen, die auf anderen Systemen partitioniert und formatiert wurden. Diese Option muss unter Umständen beim Arbeiten mit älteren UNIX-Versionen (z. B. SCO UNIX Version 3.2) verwendet werden. Mögliche Optionen sind: **Bit-Shift**, **LBA Assisted**, **User** und **None** (Bit-Shift, LBA-Unterstützung, Benutzer und Keiner). **ACHTUNG:** In der Regel sollte der vom BIOS automatisch ausgewählte Übersetzungsmodus nicht geändert werden. Wenn der ausgewählte Übersetzungsmodus nicht mit dem Übersetzungsmodus kompatibel ist, der zum Zeitpunkt der Partitionierung und Formatierung der Festplatte aktiv war, kann auf die Daten der Festplatte nicht zugegriffen werden.

Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Storage (Speicher) *(Fortsetzung)*	Device Configuration (Gerätekonfiguration) *(Fortsetzung)*	**Translation Parameters** (Übersetzungsparameter) *(nur IDE-Festplatten)* Ermöglicht die Eingabe der Parameter, die vom BIOS verwendet werden (logische Zylinder, Köpfe und Sektoren pro Spur), um die I/O-Anforderungen an die Festplatte (vom Betriebssystem oder einer Anwendung) so zu übersetzen, dass sie von der Festplatte erkannt werden. Die Anzahl der logischen Zylinder darf 1024 nicht übersteigen. Die Anzahl der Köpfe darf 256, und die Anzahl der Sektoren pro Spur darf 63 nicht überschreiten. Diese Felder sind nur sichtbar und modifizierbar, wenn für den Übersetzungsmodus **User** (Benutzer) ausgewählt wurde. **Multisector Transfers** (Multisektor-Übertragung) *(nur IDE/ATA-Geräte)* Gibt an, wie viele Sektoren pro Multisektor-PIO-Vorgang übertragen werden. Mögliche Optionen (je nach Geräteleistung): **Disabled** (Deaktiviert), **8** und **16**.
	Storage Options (Speicheroptionen)	**Removable Media Boot** (Systemstart von Wechsellaufwerk) Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Möglichkeit, das System von einem Wechsellaufwerk zu starten.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Storage (Speicher) *(Fortsetzung)*	Storage Options (Speicheroptionen) *(Fortsetzung)*	**Removable Media Write** (Schreiben auf Wechsellaufwerk) Zum Aktivieren oder Deaktivieren der Möglichkeit, auf Wechsellaufwerke zu schreiben. ✎ Diese Funktion ist nur für ältere Diskettenlaufwerke, Laufwerke des Typs IDE/ATA LS-120 Superdisk und IDE/ATA LS-240 Superdisk sowie für optische IDE/ATA PD-Laufwerke verfügbar. ✎ Nachdem Änderungen an den Einstellungen für das Schreiben auf Wechsellaufwerke gespeichert wurden, startet der Computer neu. Schalten Sie den Computer manuell aus und wieder ein. **Primary IDE Controller** (Primärer IDE-Controller) Zum Aktiveren oder Deaktivieren des primären IDE-Controllers. Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt. **Secondary IDE Controller** (Sekundärer IDE-Controller) Zum Aktivieren oder Deaktivieren des sekundären IDE-Controllers. Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Storage (Speicher) *(Fortsetzung)*	Storage Options (Speicheroptionen) *(Fortsetzung)*	**Diskette MBR Validation** (MBR-Überprüfung der Diskette) Zum Aktivieren oder Deaktivieren der genauen Überprüfung des MBR (Master Boot Record) auf der Diskette. Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt. ✎ Wenn Sie ein bootfähiges Disketten-Image verwenden, von dem Sie wissen, dass es gültig ist, das sich aber bei aktivierter Option **Diskette MBR Validation** (MBR-Überprüfung der Diskette) nicht starten lässt, müssen Sie diese Option deaktivieren, um die Diskette verwenden zu können. **SATA Configuration (SATA-Konfiguration)** Ermöglicht die Auswahl der Zugriffmethode auf den SATA-Controller und die SATA-Geräte durch das Betriebssystem. Die Standardoption lautet „Add as a Separate Controller" (Als separaten Controller hinzufügen). In diesem Modus kann auf bis zu vier PATA- und zwei SATA-Geräte zugegriffen werden. Die SATA- und PATA-Controller werden als zwei separate IDE-Controller angezeigt. Verwenden Sie diese Option unter Microsoft Windows 2000 und Microsoft Windows XP. • SATA 0 wird als SATA Primary Device 0 (primäres SATA-Gerät 0) erkannt. • SATA 1 (falls vorhanden) wird als SATA Secondary Device 0 (sekundäres SATA-Gerät 0) erkannt.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Storage (Speicher) *(Fortsetzung)*	Storage Options (Speicheroptionen) *(Fortsetzung)*	Die andere Option lautet „Replace Primary IDE Controller" (Primären IDE-Controller ersetzen). In diesem Modus kann auf bis zu zwei PATA- und zwei SATA-Geräte zugegriffen werden. Die SATA- und PATA-Controller werden als ein kombinierter IDE-Controller angezeigt. Verwenden Sie diese Option unter Microsoft Windows 98 und älteren Betriebssystemen. • SATA 0 ersetzt PATA Primary Device 0 (primäres PATA-Gerät 0). • SATA 1 ersetzt PATA Primary Device 1 (primäres PATA-Gerät 1). **BIOS IDE DMA Transfers** (BIOS IDE-DMA-Übertragungen) Ermöglicht die Steuerung von I/O-Anforderungen des BIOS an das Laufwerk. Bei Aktivierung reagiert das BIOS auf alle I/O-Anforderungen mit DMA-Datenübertragungen. Bei Deaktivierung reagiert das BIOS auf alle I/O-Anforderungen mit PIO-Datenübertragungen.
	IDE DPS Self-Test (IDE-DPS-Selbsttest)	Ermöglicht die Durchführung von Selbsttests auf IDE-Festplatten, die für DPS-Selbsttests (Drive Protection System: Laufwerksschutz) geeignet sind. ✎ Diese Option wird nur angezeigt, wenn mindestens ein an das System angeschlossenes Laufwerk zum Durchführen von IDE-DPS-Selbsttests geeignet ist.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Storage (Speicher) *(Fortsetzung)*	Controller Order (Controller-Reihenfolge) (Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt.)	Mit dieser Option können Sie die Reihenfolge der Festplatten-Controller festlegen. Der erste Festplatten-Controller in der Reihenfolge wird als erstes in der Startreihenfolge berücksichtigt und als Laufwerk C interpretiert (falls andere Geräte angeschlossen sind).
	Boot Order (Startreihenfolge)	Ermöglicht die Angabe der Reihenfolge, in der angeschlossene Peripheriegeräte (wie z. B. Diskettenlaufwerke, Festplatten, optische Laufwerke oder Netzwerkkarten) auf ein bootfähiges Image des Betriebssystems überprüft werden. Jedes Gerät in der Liste kann in die Berücksichtigung als bootfähige Quelle für das Betriebssystem eingeschlossen oder davon ausgeschlossen werden. ✎ Die MS-DOS-Laufwerkszuordnung trifft möglicherweise nicht mehr zu, wenn ein nicht auf MS-DOS basierendes Betriebssystem gestartet wurde. **Verfahren zum zeitweisen Ändern der festgelegten Startreihenfolge** Wenn Sie **einmal** von einem anderen Gerät starten möchten als von dem unter **Boot Order** (Startreihenfolge) angegebenen Standardgerät, starten Sie den Computer neu, und drücken Sie **F9**, wenn die LED-Anzeige des Monitors grün aufleuchtet. Wenn POST beendet ist, wird eine Liste der bootfähigen Geräte angezeigt. Wählen Sie über die Pfeiltasten das gewünschte bootfähige Gerät aus, und drücken Sie dann die **Eingabetaste**. Der Computer startet einmal vom ausgewählten (nicht als Standardgerät angegebenen) Gerät.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Security (Sicherheit)	Setup Password (Setup-Kennwort)	Ermöglicht das Einrichten und Aktivieren des Setup-Kennworts (Administrator-Kennwort). ✎ Wenn das Setup-Kennwort eingerichtet wurde, ist seine Eingabe erforderlich, wenn die Optionen für Computer Setup geändert und der ROM-Speicher aktualisiert oder Änderungen an bestimmten Plug-and-Play-Einstellungen unter Windows vorgenommen werden sollen. Weitere Informationen finden Sie im *Fehlerbeseitigungs-Handbuch*.
	Power-On Password (Kennwort für den Systemstart)	Zum Einrichten und Aktivieren des Kennworts für den Systemstart. Weitere Informationen finden Sie im *Fehlerbeseitigungs-Handbuch*.
	Password Options (Kennwortoptionen) (Diese Option wird nur angezeigt, wenn ein Systemstart-Kennwort festgelegt wurde.)	Hiermit können Sie festlegen, ob ein Kennwort für den Warmstart **(STRG+ALT+ENTF)** erforderlich ist. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Desktop Management*.
	Embedded Security (Integriertes Sicherheitsmodul)	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: Festlegen eines Setup-Kennworts. Aktivieren und Deaktivieren des integriertes Sicherheitsmoduls. Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Desktop Management*.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Security (Sicherheit) *(Fortsetzung)*	Smart Cover	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: Aktivieren und Deaktivieren des Smart Cover Lock. ✎ Mit *Notify User* (Benutzer benachrichtigen) wird der Benutzer benachrichtigt, sobald der Sensor erkannt hat, dass die Abdeckung entfernt wurde. Mit *Setup Password* (Setup-Kennwort) wird festgelegt, dass das Setup-Kennwort zum Starten des Computers eingegeben werden muss, wenn der Sensor erkennt, dass die Abdeckung entfernt wurde. Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Desktop Management*.
	Smart Sensor	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: Aktivieren und Deaktivieren des Smart Sensors. ✎ Mit *Notify User* (Benutzer benachrichtigen) wird der Benutzer benachrichtigt, sobald der Sensor erkannt hat, dass die Abdeckung entfernt wurde. Mit *Setup Password* (Setup-Kennwort) wird festgelegt, dass das Setup-Kennwort zum Starten des Computers eingegeben werden muss, wenn der Sensor erkennt, dass die Abdeckung entfernt wurde. Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Desktop Management*.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Security (Sicherheit) *(Fortsetzung)*	DriveLock	Ermöglicht die Zuweisung oder Änderung eines Master- oder Benutzerkennworts für MultiBay Festplatten. (Diese Funktion wird von SCSI-Festplatten nicht unterstützt.) Bei Aktivierung dieser Funktion wird der Benutzer dazu aufgefordert, während des POST eines der DriveLock-Kennwörter einzugeben. Wird kein Kennwort erfolgreich eingegeben, kann so lange nicht auf die Festplatte zugegriffen werden, bis bei nachfolgenden Kaltstarts die Eingabe eines der Kennwörter erfolgreich ist. ✎ Diese Option wird nur angezeigt, wenn mindestens ein MultiBay Laufwerk, das die DriveLock-Funktion unterstützt, mit dem System verbunden ist. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Desktop Management*.
	System IDs (System-IDs)	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • Bestandskennung (18-Byte-Kennung) und Eigentümerkennung (80-Byte-Kennung, die während des POST angezeigt wird). Weitere Informationen finden Sie im Handbuch *Desktop Management*. • Seriennummer auf dem Gehäuse oder UUID-Nummer (Universal Unique Identifier). Die UUID kann nur geändert werden, wenn die aktuelle Seriennummer des Gehäuses ungültig ist. (Diese Nummern werden in der Regel im Werk vergeben und zur eindeutigen Identifizierung des Systems verwendet.) • Landesspezifische Tastatureinstellungen (z. B. Englisch oder Deutsch) für die Eingabe der System-ID.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Security (Sicherheit) *(Fortsetzung)*	Master Boot Record Security (Master Boot Record-Sicherheit)	Zum Aktivieren oder Deaktivieren der MBR (Master Boot Record)-Sicherheit. Bei Aktivierung dieser Option werden alle Anfragen zum Schreiben in den MBR der aktuellen bootfähigen Festplatte vom BIOS abgelehnt. Bei jedem Einschalten oder Neustart des Computers vergleicht das BIOS den MBR der aktuellen bootfähigen Festplatte mit dem zuvor gespeicherten MBR. Wenn Änderungen erkannt wurden, können Sie entweder den MBR der aktuellen bootfähigen Festplatte speichern, den zuvor gespeicherten MBR wiederherstellen oder die MBR-Sicherheit deaktivieren. Sie benötigen hierzu das Setup-Kennwort, falls es eingerichtet wurde. ✎ Deaktivieren Sie die MBR-Sicherheit, bevor Sie die Formatierung oder Partitionierung der aktuellen bootfähigen Festplatte ändern. Bestimmte Festplattendienstprogramme (wie z. B. FDISK und FORMAT) versuchen, den MBR zu aktualisieren. Wenn die MBR-Sicherheit aktiviert ist und Zugriffe auf die Festplatte vom BIOS bedient werden, werden Schreibanfragen an den MBR abgelehnt, und die Dienstprogramme geben Fehlermeldungen aus. Wenn die MBR-Sicherheit aktiviert ist und Zugriffe auf die Festplatte vom Betriebssystem bedient werden, werden alle MBR-Änderungen vom BIOS während des nächsten Neustarts erkannt, und es wird eine MBR-Warnmeldung angezeigt.
	Save Master Boot Record (Master Boot Record speichern)	Speichert eine Sicherungskopie des Master Boot Record der aktuellen bootfähigen Festplatte. ✎ Diese Option wird nur bei aktivierter MBR-Sicherheit angezeigt.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Security (Sicherheit) *(Fortsetzung)*	Restore Master Boot Record (Master Boot Record wiederherstellen)	Stellt die aktuelle bootfähige Festplatte anhand der Sicherungskopie des Master Boot Record wieder her. ✎ Diese Option wird nur angezeigt, wenn Folgendes zutrifft: • Die MBR-Sicherheit wurde aktiviert. • Eine Sicherungskopie des MBR wurde bereits gespeichert. • Bei der aktuellen bootfähigen Festplatte handelt es sich um die gleiche Festplatte, von der die Sicherungskopie des MBR erstellt wurde. ⚠ **ACHTUNG:** Wenn Sie einen zuvor gespeicherten MBR wiederherstellen, nachdem Änderungen am MBR durch ein Dienstprogramm oder das Betriebssystem vorgenommen wurden, kann auf die Daten der Festplatte unter Umständen nicht mehr zugegriffen werden. Stellen Sie einen zuvor gespeicherten MBR nur dann wieder her, wenn Sie sicher sind, dass der MBR der aktuellen bootfähigen Festplatte beschädigt oder von Viren befallen ist.
	Device Security (Gerätesicherheit)	Aktiviert/deaktiviert die seriellen Anschlüsse A und B, den parallelen Anschluss, USB-Anschlüsse an der Vorderseite (nur bei bestimmten Modellen), sämtliche USB-Anschlüsse, das Audiosystem, die Netzwerk-Controller (nur bei bestimmten Modellen), MultiBay Geräte (nur bei bestimmten Modellen) sowie die SCSI-Controller (bei bestimmten Modellen).
	Network Service Boot (Starten über Netzwerk)	Aktiviert/deaktiviert die Funktion zum Starten von einem Betriebssystem, das auf einem Netzwerkserver installiert ist. (Diese Funktion ist nur für NIC-Modelle verfügbar. Der Netzwerk-Controller muss sich auf dem PCI-Bus befinden oder auf der Systemplatine integriert sein.)

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *Nur für erfahrene Benutzer.	Power-On Options (Optionen für den Systemstart)	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • POST mode (POST-Modus) **(QuickBoot**, **FullBoot** oder **FullBoot every 1–30 days)** (Schnellstart, Komplettstart oder Komplettstart alle 1 bis 30 Tage). • POST messages (enable/disable) (POST-Meldungen (aktivieren/deaktivieren)). • **F9** prompt (enable/disable) (F9-Eingabeaufforderung (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung wird während des POST der Text „F9 = Boot Menu" (F9 = Boot-Menü) angezeigt. Bei Deaktivierung der Funktion wird dieser Text nicht angezeigt. Über die Taste **F9** ist jedoch der Zugriff auf das Menü für das einmalige Ändern der festgelegten Startreihenfolge auch dann noch möglich. Weitere Informationen finden Sie unter *Storage > Boot Order* (Speicher > Startreihenfolge). • **F10** prompt (enable/disable) (F10-Eingabeaufforderung (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung wird während des POST der Text „F10 = Setup" angezeigt. Bei Deaktivierung der Funktion wird dieser Text nicht angezeigt. Über die Taste **F10** ist jedoch der Zugriff auf den Setup-Bildschirm auch dann noch möglich.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Power-On Options (Optionen für den Systemstart) *(Fortsetzung)*	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • **F12** prompt (enable/disable) (F12-Eingabeaufforderung (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung wird während des POST der Text „F12 = Network Service Boot" (F12 = Starten über Netzwerk) angezeigt. Bei Deaktivierung der Funktion wird dieser Text nicht angezeigt. Durch Drücken von **F12** wird jedoch das System auch weiterhin aufgefordert, über das Netzwerk zu starten. • Option ROM prompt (enable/disable) (Options-ROM-Eingabeaufforderung (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung dieser Funktion wird vor dem Laden von Options-ROMs eine Meldung anzeigt. (Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt.) • Fan idle mode (Lüfter im Leerlaufmodus): Für die Leerlaufgeschwindigkeit kann 1 (Standardeinstellung), 2, 3 oder 4 (höchste Geschwindigkeit) eingestellt werden. Je höher die Geschwindigkeit ist, um so höher ist die Kühlung im Leerlauf. Die Geräuschemissionen sind jedoch ebenfalls höher. (Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt.) ✎ Mit dieser Funktion können Sie die Mindestgeschwindigkeit des Lüfters erhöhen, ohne die Höchstgeschwindigkeit zu beeinflussen. Der Lüfter kann nicht unter der Mindestgeschwindigkeit (1) betrieben werden.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Power-On Options (Optionen für den Systemstart) *(Fortsetzung)*	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • Remote wakeup boot source (remote server/local hard drive) (Remote-Wakeup-Startquelle (Remote-Server/lokale Festplatte)). • After Power Loss (off/on) (Nach Stromausfall (Aus/Ein)). Wenn Sie nach einem Stromausfall den Computer über eine Steckdosenleiste anschließen und den Computerbetrieb über diesen Schalter wieder herstellen möchten, wählen Sie „On" (Ein) aus. ✎ Wenn Sie den Computer über den Schalter einer Steckdosenleiste ausschalten, können Sie den Standby/Sleep-Modus und die Remote-Management-Funktionen nicht nutzen. • POST Delay (in seconds) (enable/disable) (POST-Verzögerung (in Sekunden) (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung dieser Funktion wird im POST-Ablauf eine benutzerdefinierte Verzögerung eingehalten. Diese Verzögerung wird bei einigen PCI-Karten für Festplatten benötigt, die so langsam starten, dass sie nach Abschluss des POST noch nicht zum Starten bereit sind. Darüber hinaus haben Sie bei aktivierter POST-Verzögerung mehr Zeit, um die Taste **F10** zum Aufrufen von Computer (F10) Setup zu drücken.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Power-On Options (Optionen für den Systemstart) *(Fortsetzung)*	• I/O APIC Mode (enable/disable) (I/O-APIC-Modus (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung dieser Funktion werden Microsoft Windows Betriebssysteme optimal ausgeführt. Bei einigen Betriebssystemen anderer Anbieter muss diese Funktion deaktiviert werden, damit sie ordnungsgemäß funktionieren. • ACPI/USB Buffers @ Top of Memory (enable/disable) (ACPI- und USB-Puffer am Speicheranfang (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung dieser Funktion werden USB-Speicherpuffer an den Speicheranfang gestellt. Der Vorteil besteht darin, dass Speicherplatz von weniger als 1 MB frei wird, der von optionalen ROMs verwendet werden kann. Der Nachteil besteht darin, dass der gängige Speichermanager HIMEM.SYS nicht ordnungsgemäß funktioniert, wenn USB-Puffer am Speicheranfang stehen UND das System über maximal 64 MB RAM verfügt. • Hot-Pluggable MultiBay Floppy (enable/disable) (Hot-Plugging-MultiBay Diskettenlaufwerk (aktivieren/deaktivieren)). Bei Aktivierung dieser Funktion kann ein MultiBay Diskettenlaufwerk unter Windows 2000 oder Windows XP im Hot-Plug-Verfahren angeschlossen werden. (Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt.)

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	BIOS Wakeup (BIOS-Aktivierung)	Ermöglicht die automatische Einschaltung des Computers zu einer von Ihnen festgelegten Zeit. (Diese Funktion wird nur bei bestimmten Modellen unterstützt.)
	Onboard Devices (Integrierte Komponenten)	Zum Festlegen von Ressourcen für integrierte Komponenten oder zum Deaktivieren von integrierten Komponenten (Disketten-Controller, serielle oder parallele Anschlüsse).
	PCI Devices (PCI-Geräte)	• Listet die gegenwärtig installierten PCI-Geräte und ihre IRQ-Einstellungen auf. • Ermöglicht die Neukonfiguration der IRQ-Einstellungen für diese Geräte oder deren vollständige Deaktivierung. Diese Einstellungen haben unter einem APIC-basierten Betriebssystem keinerlei Auswirkungen.
	Bus Options (Busoptionen)	Bei bestimmten Modellen können Sie folgende Funktionen aktivieren oder deaktivieren: • PCI-Bus-Mastering: ermöglicht einem PCI-Gerät die Steuerung des PCI-Bus. • PCI SERR#-Generierung. • PCI-VGA-Palette-Snooping: legt das VGA -Palette-Snooping-Bit in der PCI-Konfiguration fest. Dies ist nur notwendig, wenn mehr als eine Grafikkarte installiert ist. • ECC-Unterstützung (bei einigen Modellen) ermöglicht die Korrektur von Hardware -Fehlern für ECC-fähige Speichermodule.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Device Options (Geräteoptionen)	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • Printer mode (bi-directional, EPP & ECP, output only) (Druckermodus (bidirektional, EPP & ECP, nur Ausgabe)). • **Num Lock** state at power-on (off/on) (Status der Num-Taste beim Systemstart (Aus/Ein)). • S5 Wake on LAN (enable/disable) (S5 Wake-on- LAN (aktivieren/deaktivieren)). • Um die Wake-on-LAN-Funktion im ausgeschalteten Zustand (S5) zu deaktivieren, wählen Sie mit den Pfeiltasten (links und rechts) das Menü **Advanced (Erweitert) > Device Options** (Geräteoptionen) aus und setzen die Funktion **S5 Wake On Lan** auf „Disable" (Deaktivieren). Sie erzielen so den geringsten Stromverbrauch im S5-Modus. Dies hat keine Auswirkung auf die Wake-on-LAN-Funktion des Computers im Standby-Modus oder im Ruhezustand. Hierdurch wird lediglich verhindert, dass Ihr Computer im ausgeschalteten Zustand (S5-Modus) über das Netzwerk aktiviert werden kann. Die Funktion der Netzwerkverbindung bei eingeschaltetem Computer ist nicht betroffen.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Device Options (Geräteoptionen) *(Fortsetzung)*	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • Wenn keine Netzwerkverbindung benötigt wird, können Sie den Netzwerk-Controller (NIC) vollständig deaktivieren. Wählen Sie zu diesem Zweck mit den Pfeiltasten (links und rechts) das Menü **Security (Sicherheit) > Device Security** (Gerätesicherheit) aus. Stellen Sie für die Option „Network Controller" (Netzwerk-Controller) den Wert „Device Hidden" (Gerät verborgen) ein. Dies verhindert die Verwendung des Netzwerk-Controllers durch das Betriebssystem, und der Stromverbrauch des Computers im ausgeschalteten Zustand (S5) wird reduziert. • Hyper-threading (enable/disable) (Hyper-threading (aktivieren/deaktivieren)). • Processor cache (enable/disable) (Prozessor-Cache (aktivieren/deaktivieren)). • ACPI S3 support (enable/disable) (ACPI-S3-Unterstützung (aktivieren/deaktivieren)). S3 ist ein ACPI (Advanced Configuration and Power Interface)-Sleep-Modus, den einige optionale Hardware-Geräte nicht unterstützen. ✎ ACPI-S3-Optionen werden nur bei bestimmten Modellen unterstützt. Wenn die Option für die ACPI-S3-Unterstützung nicht angezeigt wird, sind auch die anderen ACPI-S3-Optionen (**ACPI S3 Video REPOST** (ACPI-S3-Grafik-REPOST), **ACPI S3 Hard Disk Reset** (ACPI-S3 Festplatte zurücksetzen) und **ACPI S3 PS2 Mouse Wakeup** (ACPI-S3 PS2-Maus-Aktivierung)) nicht verfügbar.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Device Options (Geräteoptionen) *(Fortsetzung)*	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • ACPI S3 Video REPOST (enable/disable) (ACPI-S3-Grafik-REPOST (aktivieren/deaktivieren)). Diese Funktion führt den optionalen Grafik-ROM bei einem Start aus dem S3-Status erneut aus (nur bei bestimmten Modellen verfügbar). • ACPI S3 Hard Disk Reset (enable/disable) (ACPI-S3 Festplatte zurücksetzen (aktivieren/deaktivieren)). Setzt die Festplatte bei einem Start aus dem S3-Sleep-Status zurück. • ACPI S3 PS2 Mouse Wakeup (enable/disable) (ACPI-S3-PS2-Maus-Aktivierung (aktivieren/deaktivieren)). Ermöglicht die Aktivierung des Systems aus dem S3-Sleep-Status über die Maus (nur bei bestimmten Modellen verfügbar). • Unique Sleep State Blink Patterns (Eindeutige Blinkmuster für Ruhezustand). Zur Auswahl eines LED-Blinkmusters, mit der ein Ruhezustand eindeutig gekennzeichnet werden kann. • Frame Buffer Size (Größe des Frame-Puffers) (Optionen plattformabhängig). Ermöglicht Ihnen anzugeben, wie viel Systemspeicher für den integrierten Grafik-Frame-Puffer reserviert wird. Bei der Einstellung **AUTO** wird versucht, die Puffergröße in Abhängigkeit von der Speichergesamtgröße zu optimieren.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Device Options (Geräteoptionen) *(Fortsetzung)*	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • AGP Aperture size (AGP-Speichergröße) (Optionen plattformabhängig). Ermöglicht die Angabe, wie viel Speicherplatz für die Verwendung des Grafik-Controllers reserviert ist. • Monitor Tracking (enable/disable) (Monitorüberwachung (aktivieren/deaktivieren)). Ermöglicht dem ROM das Speichern von Monitorbestandsdaten. • Spread Spectrum (enable/disable) (Ausbreitungsspektrum (aktivieren/deaktivieren)). Ermöglicht den Betrieb der Systemuhren mit einem Ausbreitungsspektrum. (Diese Funktion ist nur bei einigen Modellen verfügbar.)

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Computer Setup *(Fortsetzung)*

Menü	Option	Beschreibung
Advanced* (Erweitert) *(Fortsetzung)* *Nur für erfahrene Benutzer.	Device Options (Geräteoptionen) *(Fortsetzung)*	Folgende Einstellungen können vorgenommen werden: • NIC PXE Option ROM Download (enable/disable) (Download für NIC-PXE-Options -ROM (aktivieren/deaktivieren)). Das BIOS enthält einen NIC-Options-ROM, mit dem das Starten eines PXE-Servers über das Netzwerk ermöglicht wird. Diese Option wird in der Regel verwendet, um ein firmeninternes Speicherabbild auf eine Festplatte herunterzuladen. Der ROM für die NIC-Option benötigt unter 1 MB Speicher, der meist als DCH (DOS Compatibility Hole)-Speicher bezeichnet wird. Die Speicherkapazität ist begrenzt. Mit dieser F10-Option können Benutzer das Herunterladen des integrierten NIC -Options-ROM deaktivieren und daher mehr DCH-Speicher für zusätzliche PCI-Karten, die ebenfalls auf ROM-Speicher angewiesen sind, freigeben. Standardmäßig ist der NIC-Options-ROM aktiviert.
	PCI VGA Configuration (PCI-VGA-Konfiguration)	Wird nur angezeigt, wenn mehrere PCI-Grafikkarten im System installiert sind. Zur Angabe der Start- bzw. primären VGA-Karte.

✎ Die Unterstützung von Optionen von Computer Setup kann je nach Hardware-Konfiguration unterschiedlich sein.

Wiederherstellen der Konfigurationseinstellungen

Die in Computer Setup (F10) Utility eingerichteten Konfigurationseinstellungen können mit zwei Methoden wiederhergestellt werden.

Methode 1: Funktion zum Archivieren und Wiederherstellen des CMOS über den Flash-ROM (Überschreiben durch Drücken des Netzschalters)

Die CMOS-Konfigurationseinstellungen von Computer Setup (F10) werden im NVRAM (Non-Volatile RAM: permanenter RAM) gespeichert.

Der System-ROM speichert bei jedem Systemstart eine Kopie des NVRAM (einschließlich CMOS, Kennwörtern und anderen Systemvariablen) im Flash-ROM. Wenn das System instabil wird, kann die letzte als gut befundene NVRAM-Kopie mit der Funktion Überschreiben durch Drücken des Netzschalters wiederhergestellt werden. Gehen Sie wie folgt vor, um den NVRAM wiederherzustellen:

1. Drücken Sie bei ausgeschaltetem System kurz den Netzschalter.
2. Drücken Sie während des unmittelbar anschließend beginnenden POST-Verfahrens erneut den Netzschalter, und halten Sie ihn so lange gedrückt, bis das System ausgeschaltet wird (ca. vier Sekunden lang).

Beim nächsten Systemstart erkennt der ROM, dass ein Ereignis des Typs Überschreiben durch Drücken des Netzschalters aufgetreten ist, und die Sicherungskopie des NVRAM wird automatisch wiederhergestellt.

Aufgrund dieser Funktion ist es nicht möglich, den Computer durch Drücken des Netzschalters auszuschalten, während das unmittelbar nach dem Einschalten eingeleitete POST-Verfahren (POST=Power-On Self-Test: Selbsttest beim Systemstart) durchgeführt wird. Der Computer kann erst dann durch Drücken des Netzschalters ausgeschaltet werden, wenn die Bildschirmanzeige aktiv ist.

ACHTUNG: Wenn das Netzkabel während des POST-Verfahrens abgezogen wird, kann die Splash-Bildschirmanzeige (d. h. der während des POST angezeigte Logo-Bildschirm) beschädigt werden. Um dieses Logo wiederherzustellen, muss ein ROM-Flash durchgeführt werden. (Der Computer ist allerdings auch bei beschädigter Splash-Bildschirmanzeige uneingeschränkt funktionsfähig.)

Methode 2: Auf Diskette speichern und von Diskette wiederherstellen

Um diese Wiederherstellungsmethode einsetzen zu können, müssen Sie über eine Sicherungskopie der korrekten Konfiguration verfügen. Verwenden Sie den Befehl **Save to Diskette** (Auf Diskette speichern) von Computer Setup (F10), um eine entsprechende Sicherungskopie zu erstellen. (Siehe „Save to Diskette (Auf Diskette speichern)“ auf Seite 4 in der Tabelle der Computer Setup-Optionen.)

Sie sollten eventuelle Änderungen an den Konfigurationseinstellungen auf einer Diskette speichern, damit Sie über eine Sicherungskopie verfügen, wenn Sie die Konfiguration zu einem späteren Zeitpunkt wiederherstellen möchten.

Um die gesicherte Konfiguration wiederherzustellen, legen Sie die Diskette mit den gespeicherten Konfigurationseinstellungen in das Diskettenlaufwerk ein, und führen Sie in Computer Setup (F10) den Befehl **Restore from Diskette** (Von Diskette wiederherstellen) aus. (Siehe „Restore from Diskette (Von Diskette wiederherstellen)“ auf Seite 5 in der Tabelle der Computer Setup-Optionen.)